

Nett hier auf der Titelseite.

Aber habt ihr schon einen Blick in
die Zeitung geworfen?

Was bietet diese Ausgabe?

TOP-Interviews:

- Herr Franke stellt sich vor!
- Wie ist Herr Raidt ans LSHK gekommen?
- Warum ist Herr Röder Lehrer geworden?

TOP-Artikel: Welcher Lerntyp bist du?

(Inklusive einfacher und effektiver
Lerntipps)

TOP-Infos: Welche AGs werden angeboten? Und vieles mehr...

Inhalt

Willkommen im neuen Schuljahr	Seite 2
Direktoren ganz persönlich – Herr Raidt	Seite 3
Direktoren ganz persönlich – Herr Franke	Seite 6
Lehrer ganz persönlich – Herr Röder	Seite 9
Welcher Lerntyp bist du?	Seite 12
Lerntipps	Seite 16
Wahl der Schülersprecher*innen	Seite 18
Der Ruf der SMV	Seite 18
Tag der Demokratie	Seite 19
Welche AGs gibt es?	Seite 20
Sportarten vorgestellt: Hockey	Seite 22
Impressum	Seite 24

Willkommen im neuen Schuljahr

Seit gut zwei Wochen heißt es nun wieder: jeden Morgen früh aufstehen und in die Schule gehen. Das ist nicht so toll. Aber es heißt auch: Freunde in der Schule treffen, sich gemeinsam gegen Lehrer verbünden und Spaß haben. Das ist schon besser! Wir wünschen euch auf jeden Fall einen guten Start ins neue Schuljahr!

Und gleich zu Beginn kommt auch schon die erste Ausgabe vom **Seeblick**. Ihr findet hier viele interessante und nützliche Infos: Wer ist der Neue neben Herrn Raidt? Welche AGs gibt es in diesem Schuljahr? Wie lerne ich effektiver und besser? All das und vieles mehr bietet diese Ausgabe.

Fehlt euch etwas in der Schülerzeitung? Brennt euch ein wichtiges Thema unter den Nägeln? Dann schreibt uns eine Mail an: schuelerzeitung@lshk.de. Wir freuen uns auf Anregungen, Tipps und Kritik!

Nun aber viel Spaß beim Lesen!

Tomás Raidt

Steckbrief

Fächer: Mathe, Physik,
Informatik

Sternzeichen: Stier („Physiker
lehnen die Sternzeichen des Horoskops ab!“)

Kinder: zwei

Lieblingsfarbe: blau

Lieblingessen: Schinkennudeln

Lieblingspizzabelag: „Toms Spezialpizza“ – mit scharfer Salami, Sardellen, Kapern und viel Käse



Interview

Schülerzeitung (SZ): Seit wann unterrichten Sie am LSHK?

Herr Raidt: Seit 2001.

SZ: Warum haben Sie sich für diese Fächerkombination entschieden?

Herr Raidt: Weil es das Einzige ist, was ich halbwegs kann (lacht). Aber Mathe und Physik haben mir schon immer Spaß gemacht.

SZ: Warum sind Sie Lehrer geworden?

Herr Raidt: Ich war mal Jugendtrainer im Handball und das hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich wollte Sport unterrichten, aber man braucht auch immer etwas „Vernünftiges“ zu

Sport, also Mathe. Ich habe mir in einem Punktspiel eine schwere Verletzung zugezogen, sodass ich ein Jahr lang keinen Sport machen konnte. Damit war die Ausbildung zum Sportlehrer nicht mehr möglich. Also habe ich das Zweitliebste gewählt, und zwar Physik.

SZ: Bereuen Sie die Entscheidung, Lehrer geworden zu sein?

Herr Raidt: Nein, weil ich das Gefühl habe, dass ich mit den meisten Schülerinnen und Schülern gut zurechtkomme und es mir sehr gefällt zu unterrichten.

SZ: Würden Sie heute einen anderen Beruf wählen?

Herr Raidt: Nein, mir macht der Beruf Spaß. Ich sag mal so, reich wird man damit nicht, aber er ist erfüllend und sehr abwechslungsreich.

SZ: Was wären Sie geworden, wenn Sie kein Lehrer geworden wären?

Herr Raidt: Ich wollte mal Pilot werden.

SZ: Was mögen Sie an Ihrem Job und was nicht?

Herr Raidt: Was ich mag: ich unterrichte und erkläre gern, vor allem Astrophysik. Was ich nicht mag: wenn Schüler und Schülerinnen keine Lust haben auf Schule und nicht von sich aus lernen.

SZ: Welches Fach würden Sie gern unterrichten, wenn Sie dürften?

Herr Raidt: Geschichte und Ethik.

SZ: Gibt es Fächer, die Sie überhaupt nicht mögen?

Herr Raidt: Als ich Schüler war, gab es (leider) viele Fächer, die ich nicht mochte, zum Beispiel Deutsch und Sprachen. Heute wiederum interessieren sie mich sehr.

SZ: Kommen Sie gern in die Schule?

Herr Raidt: Nicht immer, ich bin morgens sehr früh da, aber manchmal würde ich gerne auch mal länger im Bett bleiben.

SZ: Warum haben Sie sich für das LSHK entschieden?

Herr Raidt: Ich war in anderen Schulen, und beinahe schon auf dem Sprung nach Ägypten. Ich hatte auch schon eine Familie und musste diese natürlich versorgen. Der damalige Schulleiter Herr Liebl lud mich zum Vorstellungsgespräch ein. Dann kam ich zum ersten Mal auf das Gelände vom LSHK. Es war tolles Wetter, und ich dachte mir: ‚Wahnsinn, das ist so eine tolle Schule, es wäre cool, wenn ich hier eine Stelle bekommen würde.‘ Restlos überzeugt hat mich dann das Kollegium. So eines kann man sich nur wünschen.

SZ: Was war Ihr Lieblingsfach, als Sie jung waren?

Herr Raidt: Sport. Und dann Mathe und dann Geschichte und dann Physik.

SZ: Waren Sie gut in der Schule, in den Fächern, die Sie heute unterrichten?

Herr Raidt: Es gab auch mal Zeiten, als ich in der Pubertät war, da war es nicht so gut. Beim Abi war ich dann gut.

SZ: Was wollen Sie den Schülern unbedingt für Ihren Weg mitgeben?

Herr Raidt: Die Möglichkeiten, die ihr habt, etwas lernen zu können, solltet ihr annehmen. Ihr seid hier, um euch Wissen anzueignen und die Fähigkeit, dieses zu verknüpfen. Wissen anhäufen, verknüpfen, logisch denken zu können ist die Basis für alles andere, was ihr später im Leben gut brauchen könnt.

Ebenso ist die Geschichte Deutschlands wichtig, damit uns bewusst bleibt, dass sich Rassismus und seine Folgen nicht wiederholen dürfen. Auch ist es wichtig menschliches Unrecht zu erkennen und etwas dagegen zu tun.

SZ: Vielen Dank für das Interview!

JH + SH

Wir stellen vor: Direktoren ganz persönlich

Jens Franke

Steckbrief

Fächer: Mathematik und Physik

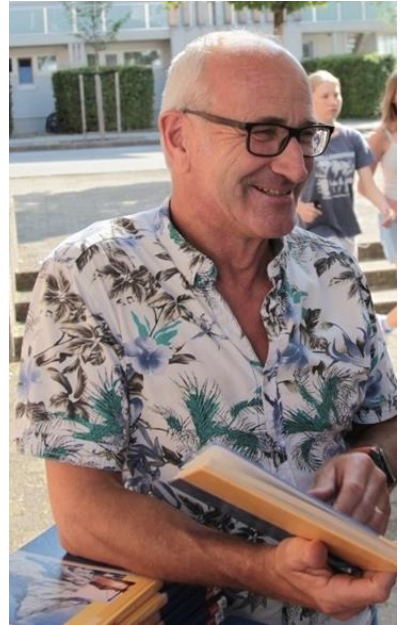
Sternzeichen: Jungfrau

Kinder: zwei + zwei

Lieblingsfarbe: orange

Lieblingssport: Windsurfen

**Lieblingssessen: italienische /
mediterrane Küche, alles mit
Fisch**



Interview

Schülerzeitungsteam (SZ): Seit wann unterrichten Sie?

Herr Franke: Einschließlich Referendariat sind es 31 Jahre.

SZ: Was ist Ihre Fächerkombination und warum haben Sie sich für diese entschieden?

Herr Franke: Ich hatte schon in eurem Alter eine Tendenz zu Mathe und Physik. Sprachen waren bei mir das rote Tuch. Ich habe erst Diplommathematik mit Informatik als Nebenfach studiert und bin nach 1,5 Jahren Orientierung im Lehramt Mathe/Physik gelandet.

SZ: Warum sind Sie Lehrer geworden?

Herr Franke: Wegen des Interesses an den Fächern und dem Wunsch, mit jungen Menschen zu arbeiten.

SZ: Bereuen Sie Ihre Entscheidung?

Herr Franke: Nein! (lacht)

SZ: Würden Sie heute einen anderen Beruf wählen?

Herr Franke: Schwierig, es gibt in jedem Beruf schwierige Phasen oder weniger interessante Aufgaben, aber der Beruf macht mir viel Spaß. Früher habe ich gerne gesungen, da habe ich gedacht: ‚Vielleicht wirst du Sänger oder so‘, das musste ich aber wegen des Zeitmangels leider aufgeben.

SZ: Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären?

Herr Franke: Wahrscheinlich wieder Lehrer. Alternativ vielleicht Sänger oder selbstständig in einer Führungsposition – was ich als stellvertretender Schulleiter nun auch bin.

SZ: Was mögen Sie an Ihrem Job und was nicht?

Herr Franke: Ich mag das Unterrichten und die Arbeit mit Schülern. Was manchmal stört, sind die ständigen neuen Auflagen des Ministeriums.

SZ: Welches Fach würden Sie noch unterrichten, wenn Sie könnten?

Herr Franke: Sport, Deutsch oder Musik wären interessant.

SZ: Gibt es Fächer, die Sie nicht mögen?

Herr Franke: Habe ich einen Joker? (lacht)

SZ: Kommen Sie gerne in die Schule?

Herr Franke: Ja, sehr gerne!

SZ: Woher nehmen Sie die Motivation, morgens gut gelaunt zur Schule zu kommen?

Herr Franke: Der Job macht mir viel Spaß, und mit guter Laune lebt es sich einfacher. Natürlich gibt es auch mal schlechte Tage – aber selten.

SZ: Warum haben Sie sich für diese Schule entschieden?

Herr Franke: Weil es so gut passt! Der Eindruck der Schule war sehr positiv und die Zusammenarbeit mit Herrn Raidt läuft gut. Meine Frau meinte, ich hätte seit dem Wechsel hierher mehr gestrahlt und gelacht, wenn ich über Schule geredet habe, als ich es davor getan hatte.

SZ: Was mögen Sie an der Schule besonders?

Herr Franke: Das gute Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern sowie die besondere Atmosphäre hier.

SZ: Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule?

Herr Franke: Mathe und Physik sind mir gut gelungen, obwohl ich nicht der fleißigste Schüler war (lacht).

SZ: Haben Sie Familie und Kinder?

Herr Franke: Ja, ich habe zwei Kinder aus erster Ehe und lebe mit meiner Frau und ihren zwei Kindern zusammen.

Wir danken Herrn Franke für dieses offene und herzliche Interview und hoffen, euch und Ihnen seine sympathische Persönlichkeit näherbringen zu können.

JL+MG

Wir stellen vor: Lehrer ganz persönlich

Felix Röder

Steckbrief

Fächer: Physik und Mathe
Funktion: Verbindungslehrer
Sternzeichen: Krebs
Kinder: keine
Lieblingsfarbe: keine
Lieblingssport: Segeln
Lieblingsessen: sehr viel
Lieblingspizzabelag: mindestens Quattro Formaggi



Interview

SZ: Seit wann unterrichten Sie an dieser Schule?

Herr Röder: Seit 2020

SZ: Warum haben Sie sich für die Fächerkombination Physik und Mathe entschieden?

Herr Röder: Mathe, weil ich damals in meiner Abizeit gerne Zahlenrätsel und alte Abiaufgaben mochte, und Physik, da ich den Leuten gerne erkläre, wie ich glaube, dass die Welt funktioniert.

SZ: Warum sind Sie Lehrer geworden?

Herr Röder: Da ich damals nach dem Abitur vergessen habe, meine Wehrpflicht zu verweigern. Dann wurde ich

von meinem Segelcoach gefragt, ob ich ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) im Sport machen möchte. Das habe ich dann auch gemacht und dort habe ich viel mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet, was mir sehr viel Spaß gemacht hat.

SZ: Bereuen Sie diese Entscheidung Lehrer geworden zu sein?

Herr Röder: Nein!

SZ: Würden Sie heute einen anderen Beruf wählen?

Herr Röder: Vermutlich nicht.

SZ: Was wären Sie sonst geworden, wenn Sie nicht Lehrer wären?

Herr Röder: Meteorologe.

SZ: Was mögen Sie an Ihrem Job? Was mögen Sie nicht?

Herr Röder: Ich mag an meinem Job, dass die Klassen so vielfältig sind und dass ich den Kindern beim Aufwachen von der fünften bis zur dreizehnten Klasse zusehen kann. Kein Tag ist wie der andere. Nicht so gerne mag ich die Arbeit außerhalb des Unterrichts, also z.B. Formulare ausfüllen usw.

SZ: Welches weitere Fach würden Sie unterrichten, wenn Sie dürften?

Herr Röder: Keins.

SZ: Gibt es Fächer, die Sie überhaupt nicht mögen?

Herr Röder: Jedes Fach hat seine Daseinsberechtigung.

SZ: Kommen Sie gern in die Schule?

Herr Röder: Ja.

SZ: Warum haben Sie sich für das LSH Kempfenhausen entschieden?

Herr Röder: Damit ich nicht umziehen muss ;)

SZ: Was mögen Sie am LSH Kempfenhausen?

Herr Röder: Ich mag, dass es ein naturwissenschaftliches Gymnasium ist und dass die Musik so einen großen Stellenwert hat. Außerdem bin ich früher hier auch zur Schule gegangen.

SZ: Was war Ihr Lieblingsfach zu Ihrer Schulzeit?

Herr Röder: Musik und Mathe.

SZ: Waren Sie in dem Fach, das Sie heute unterrichten, früher in der Schule gut?

Herr Röder: Naja, passabel.

SZ: Haben Sie Familie und Kinder?

Herr Röder: Ich bin verheiratet, habe aber keine Kinder.

Verbindungslehrerspecial:

SZ: Das wievielte Jahr in Folge sind Sie jetzt schon Verbindungslehrer?

Herr Röder: Das dritte.

SZ: Was wollen Sie als Verbindungslehrer bewirken?

Herr Röder: Die Schule ist ein Ort, an dem man viel Zeit verbringt, deshalb sollte man auch gerne dort hingehen. Ich möchte zu einer guten Atmosphäre beitragen, damit sich jeder auch außerhalb des Unterrichts wohlfühlt. Außerdem möchte ich die SMV bei der Planung von Aktionen und Festen unterstützen, damit die Schule nicht nur ein Ort ist, an dem man Prüfungen schreibt.

SZ: Wie würden Sie die Arbeit mit der SMV beschreiben?

Herr Röder: Positiver Stress, es ist sehr zeit- und arbeitsaufwändig, aber am Ende kommt trotzdem fast immer etwas Gutes dabei heraus.

Danke, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben!

FK+LL

Welcher Lerntyp bist du?

Entdecke deinen eigenen Weg durchs Schuljahr

Das neue Schuljahr hat begonnen und die ersten Prüfungen stehen an. Von unserem Schulsystem wird vorausgesetzt, dass Schülerinnen und Schüler wissen, wie sie am besten lernen – doch das wurde ihnen in der Schule nie vermittelt. Viele Menschen haben dadurch nie wirklich gelernt, wie sie effektiver und am besten lernen, was zu Frustration, Demotivation und unnötigem Stress führen kann. Der Schlüssel zum Erfolg liegt jedoch darin, den eigenen Lernstil zu erkennen. Jeder Mensch nimmt Informationen auf unterschiedliche Weise auf, und ein tieferes Verständnis des eigenen Lernstils kann den Lernprozess erheblich verbessern. Dieser Artikel stellt die verschiedenen Lernstile vor und gibt praktische Tipps, die man effizient in den Lernalltag integrieren kann.

Was sind Lernstile?

Lernstile beschreiben die unterschiedlichen Wege, wie Menschen neue Informationen aufnehmen, verarbeiten und behalten. Jeder Mensch hat einen bevorzugten Stil, den man oft erst durch Ausprobieren entdeckt. Es gibt vier Haupttypen von Lernstilen: visuell, auditiv, kinästhetisch und kommunikativ. Manche Menschen lernen besser durch visuelle Reize, andere durch Zuhören, während wieder andere durch Bewegung oder das gemeinsame Diskutieren in Gruppen besonders gut Informationen verarbeiten. Es ist entscheidend, den eigenen Lernstil zu erkennen, um den Lernprozess effizient und erfolgreich zu gestalten.

Visuelle Lerner



Visuelle Lerner nehmen Informationen am besten durch Bilder, Diagramme und Farben auf. Eine starke bildliche Vorstellungskraft hilft ihnen, Inhalte besser zu verstehen und zu behalten. Folgende Techniken sind besonders hilfreich:

- **Mindmaps und Flussdiagramme** erleichtern es, komplexe Themen strukturiert darzustellen und Zusammenhänge zu verdeutlichen.
- **Grafische Notizen**, die mit Symbolen und farbigen Markierungen versehen sind, helfen, wichtige Informationen hervorzuheben.

Es empfiehlt sich außerdem, eine Lernumgebung zu schaffen, die frei von visuellen Ablenkungen ist, um sich besser auf die visuellen Hilfsmittel zu konzentrieren.



Auditive Lerner

Auditive Lerner verarbeiten und behalten Informationen am besten durch Zuhören. Sie können mündliche Anweisungen oft besser verstehen als schriftliche Texte. Hier sind einige Tipps für den auditiven Lernstil:

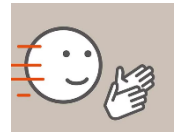


- **Hörbücher und Vorträge** sind ideale Hilfsmittel, um Lerninhalte besser zu verinnerlichen. Auch das laute Vorlesen kann den Lerneffekt verstärken.
- **Diskussionen** mit Mitschülern sind eine weitere wirksame Methode, um Wissen zu vertiefen und komplexe Inhalte besser zu verstehen.

Auditive Lerner profitieren besonders von Vorträgen, Diskussionen und mündlichen Erklärungen, da das Zuhören der Schlüssel zu ihrem Lernerfolg ist.

Kinästhetische Lerner

Kinästhetische Lerner verstehen Konzepte am besten, wenn sie aktiv handeln oder sich bewegen können. Sie lernen durch direkte Erfahrung und Praxis. Einige der besten Lernstrategien für diesen Typ sind:

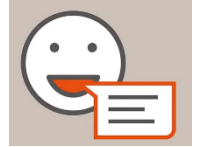


- **Praktische Übungen** wie Experimente oder das Anwenden von Theorien helfen, das Gelernte besser zu verstehen und im Gedächtnis zu behalten.
- **Bewegungsbasiertes Lernen** wie Rollenspiele macht den Lernprozess dynamischer und lebendiger.

Regelmäßige Pausen mit Bewegung helfen kinästhetischen Lernern, konzentriert zu bleiben und neue Energie zu tanken.

Kommunikative Lerner

Kommunikative Lerner bevorzugen es, durch den Austausch mit anderen zu lernen. Sie profitieren vom Dialog und der aktiven Auseinandersetzung mit dem Lernstoff. Effektive Lernmethoden für kommunikative Lerner sind:

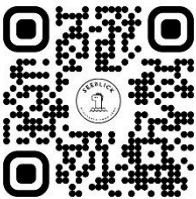


- **Gruppendiskussionen und Teamarbeit** bieten die Möglichkeit, Ideen auszutauschen und voneinander zu lernen.
- **Wissen weitergeben:** Das Erklären von Inhalten an andere hilft dabei, das eigene Verständnis zu vertiefen und das Gelernte zu festigen.

Kommunikative Lerner sollten nach Möglichkeiten suchen, in Gruppen zu arbeiten oder an Diskussionen teilzunehmen, um ihr Lernpotenzial voll auszuschöpfen.

Fazit

Jeder Mensch lernt auf seine eigene Weise, und es gibt keinen richtigen oder falschen Lernstil. Entscheidend ist, den eigenen Lernstil zu erkennen und zu nutzen. Im neuen Schuljahr bietet sich die Gelegenheit, verschiedene Methoden auszuprobieren und den individuell besten Ansatz zu finden. Mit der passenden Strategie lässt sich der Lernprozess erleichtern und ein erfolgreiches Schuljahr gestalten.



Hier ein QR-Code, der dich direkt zu einem Test führt, mit dem du herausfinden kannst, welcher Lerntyp du bist.

Lerntipps

Lerntipp 1: Lernplanung

Lege dir einen Kalender zu, in den du regelmäßig alle Schularbeiten und Prüfungen einträgst. Verschaffe dir einen Überblick über den Lernstoff und beginne so rechtzeitig mit dem Lernen, dass kein Grund zur Panik besteht! Lege dafür eine tägliche Lernzeit fest!

Lerntipp 2: Erholung

Versuche, immer erholt und entspannt zu lernen! Iss nach der Schule erst mal zu Mittag, verbringe dann etwa 20 Minuten an der frischen Luft, erst dann kann es losgehen!

Lerntipp 3: Pausen

Lege regelmäßig kurze Lernpausen ein!

Lerntipp 4: Lernunterlagen

Führe deine Unterlagen vollständig und ordentlich! Schreibe leserlich, gliedere deine Mitschrift mit Überschriften, unterstreiche Wichtiges!

Lerntipp 5: Lernumfeld

Halte deinen Arbeitsplatz stets in Ordnung! Räume Dinge, die dich ablenken, vor dem Lernen zur Seite! Sorge für gutes Licht und stelle ein Glas Wasser bereit!

Lerntipp 6: Ruhe

Sorge für eine ruhige Lernatmosphäre! Musik, Fernsehen und Handy haben Pause.

Lerntipp 7: Abwechslung

Lerne ähnliche Fächer (etwa Sprachen) grundsätzlich nicht hintereinander!

Lerntipp 8: Wiederholung

Wiederhole den Lernstoff immer wieder und teile ihn dir schon zu Beginn so ein, dass am Tag vor der Prüfung nichts Neues mehr dazukommt!

Lerntipp 9: Stress

Lerne, mit Stress umzugehen! Erledige dafür regelmäßig Übungsaufgaben innerhalb einer gewissen Zeit!

Lerntipp 10: Lernkontrolle

Checke immer wieder, ob das Gelernte auch wirklich sitzt! Sag es laut auf, lass dich abfragen, erkläre es deinen Eltern oder Freunden!

(Gefunden bei: www.derpauker.at)

RH

Ankündigungen und Infos

Wahl der Schülersprecher*innen

Save the date: **30.09.2024**

Zur Wahl stehen:

Diego Rückel (9. Klasse)

Anna Knüchel (Q12)

Manon Kottke (Q12)

Benjamin Kalcher (Q12)

Friedrich von Mahnstein (Q12)

Der Ruf der SMV

Wer in diesem Jahr in der SMV mitwirken / mitbestimmen / mitreden / mitorganisieren / mitarbeiten / mitlachen / mit dabei sein möchte, der meldet sich einfach über diesen QR-Code an. Trage Name und Klasse ein, fertig. Die SMV freut sich über viele aktive Schüler*innen.

SMV 24/25



Tag der Demokratie

Am 02.10.2024 findet im evangelischen Gemeindehaus der „Tag der Demokratie“ für rund 150 Achtklässler der Gymnasien Kempfenhausen und Starnberg statt. Die Initiative wurde von den SchülersprecherInnen beider Schulen in Kooperation mit dem Starnberger Dialog ins Leben gerufen. Ziel der Veranstaltung ist es, die SchülerInnen über die Gefahren von Populismus aufzuklären und ihnen demokratische Werte zu vermitteln. Das Programm umfasst unter anderem einen Impulsvortrag zu den Themen Künstliche Intelligenz und offene Suchmaschinen sowie von den SchülersprecherInnen erstellte Workshops. 70 SchülerInnen, die an den Workshops teilnehmen, werden ihre Ergebnisse nach dem Event als „Demokratiebotschafter“ im Rahmen der Verfassungsviertelstunde in ihre Klassen tragen und so das Wissen weitervermitteln. Die Veranstaltung stellt eine wichtige Initiative für die Förderung demokratischer Bildung und aktiver Partizipation dar.

Zeitplan der Veranstaltung:

Ab 8 Uhr: Vorstellung durch die Organisatoren

8:30-9:30 Uhr: Impulsvortrag: Offene Suchmaschinen und die Zukunft der Künstlichen Intelligenz

bis 9:50 Uhr: Offener Dialog im Anschluss an den Vortrag

9:50-10:05 Uhr: Vortrag über demokratische Partizipation

(Rückweg eines Teils der 8.-Klässler zur Schule)

bis ca. 11:45: Durchführung der Workshops durch die fünf SchülersprecherInnen

bis ca. 12:30 Uhr: Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops und Vergabe der Teilnahmezertifikate

Welche AGs gibt es in diesem Schuljahr?

Montag, 13.30-14.15 Uhr: **Garten-AG** (Frau Hülz)
Pflanzen, Ansähen, Handwerkliches (Vogelhäuser bauen usw.), Gießen, Ernten...

Montag, 13.30-15.00 Uhr: **DEL F** (Frau Mühlbach)
„Diplome d'études en langue française“ (DEL F Französisch B1) für die Jahrgangsstufe 10 wird ab November stattfinden. Ab diesem Schuljahr können auch spätberufene Elftklässler teilnehmen. Prüfung (kostenpflichtig, 66 €) am 29.3.25, damit ist der Kurs dann zu Ende.

Montag, 14.15-15.45 Uhr: **Näh- und Designwerkstatt** (Frau Nuss) Ob genäht, gehäkelt, gestrickt, gestickt oder gebatikt, in dieser AG ist alles möglich! Schülerinnen und Schüler jeden Alters sind herzlich in die Näh-AG willkommen.

Montag, 14.15-15.00 Uhr: **Schülerzeitung** (Frau Dr. Kurths)
Du schreibst gern? Du hast ein Gespür für spannende Themen? Du traust dich deine Meinung zu sagen? Dann komm ins Redaktionsteam der Schülerzeitung.

Montag, 15.00-15.45 Uhr: **Schreibwerkstatt** (Frau Dr. Kurths)
Offen ab 7. Klasse. Schreiben – Gedichte, Kurzgeschichten, Romane. Hier lernst du wichtige Skills, machst witzige Übungen und schaust beim Poetry Slam zu oder machst sogar mit deinen eigenen Texten mit.

Dienstagnachmittag (ab November): **Opti-Segeln** (Herr Röder)
Opti-Segeln findet in Kooperation mit dem MRSV in Starnberg jeden Dienstagnachmittag statt. Von November bis April erarbeiten wir den theoretischen Hintergrund und üben die Bewegungsabläufe im Trockenen. Von April bis November sind wir auf dem Wasser. Die Besonderheit ist dabei wohl, dass das Wahlfach über die Sommerferien hinausläuft, von November bis November, da im Herbst einfach die besten Segeltage sind und dann schon etwas Können vorhanden ist.

Dienstag, 15.00-16.30 Uhr: **Töpfer-AG** (Frau Green)

Ob an der Drehscheibe oder frei Hand, wir töpfern frei nach Lust und Laune! Mit ein paar Tipps und Tricks entstehen nicht nur schöne, sondern auch oft nützliche Dinge. Hab keine Angst vor Staub und Schlick und modellier doch einfach mit! *Teilnehmerzahl ist begrenzt auf die ersten 12!*

Mittwoch, 15.00-16.30 Uhr: **Volleyball** (Herr Bergmann)

Offen ab 7. Klasse. Hier können sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene Volleyball erlernen bzw. ihr vorhandenes Können vertiefen. Im Winter findet der Kurs in der Halle statt, im Sommer gehen wir, wenn es das Wetter zulässt, auf die Beachvolleyball-Anlage am See.

Donnerstag, 12.45-14.15 Uhr: **Streichorchester** (Frau Kühner-Wehn), Offen für Klasse 5 bis 13

Freitag, ab 13.00 Uhr: **Unterstufenchor** (Frau Büsgen)

Schüler der fünften und sechsten Jahrgangsstufe sind herzlich eingeladen mitzusingen. Wir singen Modernes und Klassiker und treten bei den Schulkonzerten auf. Jeder, der gerne singt, ist herzlich willkommen, Frau Büsgen freut sich über jede Stimme!

Freitag, 13.10-15.00 Uhr: **Großer Chor** (Frau Kühner-Wehn)
Offen ab 7. Klasse

Montag-Donnerstag, 15-18 Uhr: **Internetradio** (Herr Swatek)

Vor allem für InternatsschülerInnen: Mittlerweile sind es schon wieder 3 Jahre her, dass die AG „Radio“ mit einem eigenen Studio an den Start gegangen ist und sendet werktäglich auf Radio Geretsried <https://www.radio-geretsried.de/index.php/shows/schulradio/>

Wir spielen das Beste von heute, aber auch die Vergangenheit vergessen wir nicht.

Sportarten vorgestellt:

Hockey - Ein schneller Sport mit Tradition

Hockey ist ein faszinierender und dynamischer Sport, der weltweit Millionen von Menschen begeistert. Ob auf dem Eis, dem Feld oder in der Halle - Hockey bietet Action und Teamgeist. Es gibt verschiedene Varianten dieses Sports, wobei Feldhockey und Eishockey die bekanntesten sind.

Feldhockey

Feldhockey wird auf einem Rasen oder Kunstrasenfeld gespielt. Zwei Teams mit je elf Spielern versuchen, einen Ball mithilfe von Hockeyschlägern ins gegnerische Tor zu schlagen. Die Regeln sind vergleichsweise einfach, aber die Technik und Taktik, die erforderlich sind, um erfolgreich zu sein, erfordern jahrelanges Training und Erfahrung.



Eishockey

Eishockey hingegen wird auf Eis gespielt und ist für seine hohe Geschwindigkeit und körperliche Intensität bekannt. Zwei Teams, bestehend aus sechs Spielern (einschließlich Torwart), kämpfen darum, einen Puck ins gegnerische Tor zu schießen. Besonders in Nordamerika ist Eishockey äußerst populär, wo die National Hockey League (NHL) als eine der führenden Sportligen der Welt gilt.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Obwohl Feldhockey und Eishockey auf unterschiedlichen Untergründen gespielt werden und unterschiedliche Ausrüstungen erfordern, teilen sie viele Gemeinsamkeiten. Beide erfordern schnelle Reflexe, präzise Schlägerführung und ein Verständnis für das Spiel. Teamarbeit und strategisches Denken sind in beiden Varianten sehr wichtig.

Hockey in Deutschland

In Deutschland ist Feldhockey besonders beliebt. Deutsche Mannschaften gehören international zu den stärksten und haben zahlreiche Erfolge bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen erzielt. Eishockey gewinnt ebenfalls zunehmend an Beliebtheit, unterstützt durch die Deutsche Eishockey Liga (DEL) und den Erfolg der deutschen Nationalmannschaft, die 2018 Silber bei den Olympischen Winterspielen gewannen.

Fazit

Hockey ist ein vielseitiger und aufregender Sport, der sowohl Spieler als auch Zuschauer gleichermaßen begeistert. Mit seiner den verschiedenen Spielarten bietet Hockey für jeden etwas, egal ob man die Geschwindigkeit und Härte des Eishockeys oder die taktische Technik des Feldhockeys bevorzugt. Wer einmal diesen Sport erlebt hat, wird ihn so schnell nicht wieder loslassen.

MoG

Die zweite Ausgabe der Schülerzeitung verpasst?
Dann scanne den QR-Code!



Impressum

Redaktion der Schülerzeitung Seeblick bestehend aus:
Moritz Garnier, Mia Gistel, Stella Hamm, Elisabeth Has-
lauer, Aurelie Hoffmann, Raphael Hoffmann, Marlene
Hofmann, Felicia Konrad, Leni Linke, Jan Lütkemeyer
Verantwortliche Lehrkraft: Dr. Anja Kurths
E-Mail: schuelerzeitung@lshk.de